

LANGENFELD MONHEIM

VOR ZEHN JAHREN
Der Steuer-Coup, der Monheim
reich machte Seite D 3

AUS DER REGION
Mit dem Zeichenstift gegen das
Mullah-Regime Seite D 4

RHEINISCHE POST

Ziemlich beste Oldies

LANGENFELD (gut) Luftfilter wegen Corona? So etwas braucht Günter Cramer nicht, wenn er mit seinem Triumph Roadster TR6, Baujahr 1972, sechs Zylinder, 96 PS, eine Ausfahrt unternimmt, jedenfalls bei trockenem Wetter (RP-FOTO: MATZERATH). Aber das ist es nicht, warum der Langenfelder einen Oldtimer fährt. Für die alten Schätzchen interessiert habe er sich schon als Sechsjähriger, sagt der inzwischen um sieben Jahrzehnte Gelernte im RP-Interview – „vor allem für Opas altes Motorrad mit Beiwagen“. Das Geräusch der Oldie-Motoren sei es, was ihn besonders fasziniert. Um so glücklicher ist Cramer, diesen Wohlklang wieder in geselliger Runde vernehmen zu können: zusammen mit den anderen Oldtimer-Freunden Langenfeld, die jetzt nach langer Zeit endlich wieder ein „normales“ Monatstreffen in den Passagestuben abhielten. Was die Faszination Oldtimer ausmacht und was der Verein an Aktivitäten plant, verrät Cramer auf

Seite D 2



CORONA-ZAHLEN

Inzidenz im Kreis Mettmann steigt auf 36,2

Fallzahlen Basierend auf den labor-technisch bestätigten Fällen sind im Kreis Mettmann (Stand Sonntag) kreisweit 329 Infizierte erfasst, acht mehr als am Freitag. Davon leben in Erkrath 36 (+5), in Haan 22 (+2), in Heiligenhaus 22 (-3), in Hilden 44 (-1), in Langenfeld 29 (+3), in Mettmann 30 (+1), in Monheim 40 (+5), in Ratingen 63 (-4), in Velbert 39 (+2) und in Wülfrath 4 (+/-0).

In Krankenhäusern werden aktuell 13 Corona-Patienten aus dem Kreisgebiet behandelt, vier weniger als am Freitag.

In Quarantäne 568 Personen, 47 mehr als Freitag.

Die Inzidenz liegt jetzt bei 36,2 (+1,4).

MELDUNGEN

Einbrecher demolieren Gartentor in Richrath

LANGENFELD (gut) Zwei Einbrecher haben laut Polizei am Gartentor eines Reihenhauses am Weißenstein in Richrath einen „deutlichen“ Schaden hinterlassen. Tatzeit: Donnerstag, 5. August, gegen 15.50 Uhr. Die beiden fühlten sich beobachtet und flüchteten ohne Beute. Eine Zeugin zufolge haben die Männer ein südländisches Aussehen. Der eine ist 1,65 bis 1,79 Meter groß, normale Figur. Er hat ein auffälliges Tattoo am Unterarm, trug eine goldene Armbanduhr sowie T-Shirt und kurze Jeans. Der andere, etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß, trug T-Shirt, kurze Jeans und ein Cappy auf dem Kopf. Hinweise: Tel. 02173 288-6310.

Zwei Verletzte bei Auffahrunfall

LANGENFELD/MONHEIM (gut) Vor der Baustellenampel auf der Knipprather Straße/Autobahnauffahrt A 59 ist es am Samstag zu einem Auffahrunfall mit zwei Verletzten gekommen. Ein 51-Jähriger Monheimer, mit seinem Mitsubishi in Richtung Langenfeld unterwegs, hatte gegen 11.35 Uhr wegen Rotlichts gehalten. Die VW-Fahrerin hinter ihm, eine 57-Jährige aus Dortmund, fuhr auf. Beide mussten ins Krankenhaus. Während der Monheimer nach ambulanter Behandlung wieder entlassen wurde, war die Dortmunderin so schwer verletzt, dass sie stationär verblieb. Die VW musste abgeschleppt werden. Geschätzter Gesamtschaden laut Polizei: etwa 16.000 Euro.



Der VW musste abgeschleppt werden. FOTO: POLIZEI

Sportler zögern mit Rückkehr in Vereine

Obwohl fast alle Kurse wie gewohnt wieder stattfinden, läuft der Neubeginn nach dem Lockdown oft schleppend an. Zum Teil werden auch Trainer und Übungsleiter gesucht.

VON ISABEL KLAAS

LANGENFELD/MONHEIM So langsam nehmen die Kurse in den Sportvereinen nach der Pandemie wieder Fahrt auf. Oder doch nicht? Denn auf den Websites fast aller hiesigen Sportvereine werden dringend Trainer und Übungsleiter gesucht. Die Sportgemeinschaft Monheim (SGM) etwa schreibt: „Wir suchen ab sofort motivierte Übungsleiter/innen für Zumba, Gymnastik für Frauen sowie für Frauen und Männer.“ Auch der Sportgemeinschaft Langenfeld (SGL) fehlen für fast jeden Bereich Mitarbeiter – Personal, Verwaltung, Kindersport, Studio, Reha, Halle, Physiotherapie.

Sowohl SGL-Pressesprecherin Kristin Erven-Hoppe als auch Thomas Heckrath von der SG Monheim schließen Corona als Ursache für den derzeitigen Personalmangel aus. Im großen Ganzen sei das eine ganz normale Fluktuation durch Umzüge, Berufsveränderung oder Ruhestand, sagen beide unisono. Immerhin hat die SGL rund 100 feste und freie Mitarbeiter für alle Bereiche einschließlich Wettkampf-Abteilung. „Soweit ich weiß, hat bei uns

niemand wegen Corona gekündigt oder ist gekündigt worden“, sagt sie. „Nur wenn man fast anderthalb Jahre geschlossen hatte, erscheinen die Jobangebote jetzt vielleicht ein bisschen viel auf einmal.“

Wer allerdings in allen Vereinen auf sich warten lässt, sind die Mitglieder. „Wir haben noch lange nicht wieder den Normalstand wie vor Corona erreicht“, sagt die SGL-Frau. „Von ursprünglich 8300 Mitgliedern haben uns während der Pandemie 2000 verlassen. Seit dem 1. Juni haben sich 100 neu angemeldet.“

Die SG Monheim mit wesentlich kleinerem Breitensportangebot wartet ebenfalls auf ihre Rückkehrer. „Auf zehn Abmeldungen kommt derzeit eine Neuanmeldung. Ich glaube, viele sind noch im Urlaubsmodus“, sagt Heckrath. „Wir haben

sehr viel weniger erwachsene Mitglieder als vorher.“ Dagegen laufe vor allem der Leistungssport der Jugendlichen – Handball, Judo, Karate, Aikido, Lacrosse und Leichtathletik (meist im Freien) – wieder sehr gut an.

Bei der SGL finden laut Erven-Hoppe trotz Suche nach Übungsleitern nahezu alle Kurse wieder wie vor dem Lockdown statt. Natürlich mit eingeschränkter Personenzahl. Auch die Wettkampfabteilungen trainieren coronagerecht wieder draußen und drinnen. In diesen Sommerferien nehmen außerdem rund 750 Kinder am Feriensport teil, davon 150 an den Intensivschwimmkursen, die gemeinsam von DLRG, Schwimmverein, Behinderten Sport-Gemeinschaft, SGL, Stadt Langenfeld und Stadtsport-

verband organisiert wurden.

Ab Ende September soll in den Hallen 1, 2 und 3 bei der SGL ein neues Lüftungssystem für die „bestmögliche Luftzirkulation“ sorgen. „Wir haben alles Corona angepasst. Es wird ständig Frischluft in die Hallen transportiert“, versichert die Sprecherin.

Wer sich dennoch noch nicht in die Hallen traut, kann sich beim SGL-Livestream anmelden. Viele Breitensportkurse finden im sogenannten Hybrid-System statt: sowohl live mit Teilnehmern in der Halle als auch per Video-Übertragung ins heimische Wohnzimmer. „Natürlich ist für die Sportler zu Hause nur der jeweilige Trainer zu sehen“, betont Erven-Hoppe. „Die Mitglieder in der Halle sieht man aus Datenschutzgründen nicht.“ Das

Livestream-Angebot werde immer noch stark genutzt.

Auch die SG Monheim arbeitet an einem Live-Übertragungssystem. Spätestens im September soll es soweit sein, dass zumindest Jazzdance und „Bauch, Becken, Po“ übertragen werden. „Sie glauben gar nicht, wie schwer es zurzeit ist, an die entsprechende Technik zu kommen“, sagt Heckrath. „Alles ausverkauft. 12 bis 13 Wochen Lieferzeit haben diese kleinen Kameras.“

Der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC) wiederum setzt bei der Rückgewinnung von Mitgliedern unter anderem auf neuere ungewöhnliche Angebote wie „Drums alive“ (Schlagzeugspielen auf Petsi-Bällen), Modern Line Dance (ähnlich wie Square Dance) oder Bauchtanz, teilt Pressewart Klaus Schneider mit.

Vielleicht, so hofft Thomas Heckrath von der SG Monheim, hat Olympia ja Lust auf zum Beispiel Speerwurf geweckt. Noch aber sieht es mau aus: „Auf zehn Abmeldungen kommt derzeit eine Neuanmeldung“, bedauert der SGM-Sprecher. RP-FOTO: MATZERATH



INFO

Nachweis nur für die Sauna Pflicht

So lange die **Inzidenzstufe 1** gilt, ist weder ein Impfnachweis noch ein Test für den Hallensport erforderlich.

In der **Inzidenzstufe 2** müssen diese Nachweise erbracht werden. Aktuelle Informationen dazu gibt es täglich auf den Websites der Vereine.

In der **Sauna** der SGL, die seit einiger Zeit wieder geöffnet ist, ist der Nachweis: „geimpft, getestet oder genesen“ bis auf weiteres standardmäßig Pflicht.

Britrock-Anekdoten auf Radio Rakete

MONHEIM (gut) Britrock der nuller Jahre, von „The Libertines“ bis zu den „Babyshambles“, erklingt am heutigen Montag, 20.15 Uhr, aus dem Monheimer Sojus-Ausweichstudio. „Radio Rakete“-Moderator Andreas Huber gibt dazu Anekdoten zum Besten, denn „Hubi 40“ hat nach eigenem Bekunden „fast alle“ Britrock-Bands live gesehen und einige als Support-DJ begleitet. Radio Rakete ist zu hören übers Internet: www.sojus.de/radio/sendepplan.

Eltern im Kreis ME bekommen später ihr erstes Kind

LANGENFELD/MONHEIM (gut) Im Kreis Mettmann ist laut aktuellen Zahlen des Landesbetriebs IT.NRW das Durchschnittsalter gebärender Mütter weiter gestiegen: von 31,5 Jahren (2019) auf 32,0 (2020). 2009 lag es noch bei 30,9. „Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Geburt des ersten Kindes“, teilt Michael Lobscheid von der Krankenkasse IKK classic mit. Hier stieg das Durchschnittsalter der Mütter im Kreis innerhalb der letzten zehn Jahre von

29,5 auf 30,5. Zum Vergleich die Zahlen für ganz Deutschland (Alter bei der Geburt des ersten Kindes 2020): 31,6 Jahre (2019: 31,5; Anfang der 1990er: 27,9). Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit bekommen später ihr erstes Kind (32,0) als Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (30,4). Die Väter waren 2020 bei der Geburt ihres ersten Kindes im Durchschnitt 34,6 Jahre alt, vor 30 Jahren lag dieser Wert noch bei 31,0. „Gegen eine spätere Schwanger-

schaft spricht natürlich nichts, allerdings steigt, statistisch gesehen, das Komplikationsrisiko bei Spätgebärenden“, kommentiert IKK-Mann Lobscheid den Trend. Je älter die werdende Mutter, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer Fehlbildung des Kindes oder vorzeitiger Blutungen. „Außerdem treten bei werdenden Müttern über 30 häufiger erhöhte Blutzuckerwerte während der Schwangerschaft auf.“ Mittlerweile entwickelten etwa fünf

Prozent aller schwangeren Frauen im Laufe ihrer Schwangerschaft ein Schwangerschaftsdiabetes. Diese zählt zu den häufigsten schwangerschaftsbegleitenden Erkrankungen. „Da diese Störung des Zuckerstoffwechsels selten Beschwerden verursacht, wird sie ohne Test kaum entdeckt“, sagt Lobscheid. Unbehandelt könne sie jedoch ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Mutter und Kind bedeuten. So seien Kinder von Frauen mit Schwan-

gerschaftsdiabetes im Durchschnitt etwas schwerer, was eine verzögerte Geburt nach sich ziehen kann. „Bei erhöhtem Blutzucker während der Schwangerschaft steigt zudem das Risiko für Präeklampsie, eine seltene Schwangerschaftserkrankung, die steigendem Blutdruck und Wassereinlagerungen im Körper der Mutter verursacht“, sagt Lobscheid und rät, alle von den Krankenkassen angebotenen Früherkennungsuntersuchungen wahrzunehmen.